

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 95.

Dienstag den 5. April.

1853.

### Bekanntmachung.

Das dritte Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 17., Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Zwenkau, vom 22. Februar 1853.  
Nr. 18., Verordnung, die Beschränkungen der gesetzlichen Dismembrationsfreiheit betreffend, vom 26. Februar 1853.  
Nr. 19., Verordnung, die Anlegung von Branntweimbrennereien betreffend, vom 28. Februar 1853.  
Nr. 20., Bekanntmachung, die Errichtung zweier Kohlenwerks-Inspectionen betreffend, vom 15. März 1853.  
Nr. 21., Verordnung, die Erweiterung des Art. 45. der mit der königl. preuß. Regierung getroffenen Uebereinkunft über die Leistung gegenseitiger Rechtshülfe vom <sup>14. October</sup> 1839 betreffend, vom 16. März 1853.  
Nr. 22., Verordnung, den Beitritt der Regierung des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851 betreffend, vom 19. März 1853.
- ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. d. M. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
Leipzig, den 1. April 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Der gewerbliche und commerzielle Aufschwung in den Vereinigten Staaten.

Präsident Fillmore hat in seiner Abschiedsbotschaft an den Congress der Vereinigten Staaten eine Schilderung von dem Gedeihen und der materiellen Wohlfahrt dieses Landes entworfen, zu welcher auf Erden sich kein Nebenstück findet. Allerdings haben die einzelnen Staaten eine Schuldenlast von reichlich 300 Mill. Dollars gemacht, diese aber wurden zu 9 Zehnthellen angeliehen, um Werke von öffentlichem Nutzen herzustellen, welche dem Ackerbau, dem Gewerbe und dem Handel erhöhten Aufschwung geben, und also mittelbar wie unmittelbar productiv werden. Es hat auch für den, welcher mit den amerikanischen Angelegenheiten genauer vertraut ist und den Gang der Ereignisse aufmerksam beobachtet, immer einige Schwierigkeiten, der wunderbaren Entwicklung im Einzelnen zu folgen, indem dieselbe so rasch ist, daß oft schon nach einigen Monaten die Dinge eine ganz veränderte Gestalt gewonnen haben. Was dem materiellen Fortschritt der Amerikaner besonders eigenthümlich zu sein scheint, das ist die Harmonie, welche in diesem großartigen Treiben und bei der zwanglosesten Entfaltung aller Kräfte zwischen Ackerbau, Industrie und Handel sich entfaltet; alle drei arbeiten auf ein und dasselbe Ziel hin, und es giebt zwischen ihnen keine künstlichen Gegensätze; sie begreifen ihre Zusammengehörigkeit und erreichen eben deshalb so gewaltige Resultate.

Die Volksmenge in den Vereinigten Staaten betrug in der Mitte des Jahres 1850 etwas mehr als 23 Mill. Seelen, wovon über 3 Mill. Sklaven waren. Die freien Leute bewohnten 3,363,427 Häuser, d. h. es gab fast so viel Wohnungen als im Jahre 1801 Bewohner vorhanden waren. Die liegende und fahrende Habe der Bewohner der Vereinigten Staaten wurde nach dem Steuerregister auf reichlich 6000 Mill. Dollars veranschlagt, und man wird, um die Ziffer des wahren Werthes zu erhalten, wohl noch volle 20 Proc. hinzusetzen dürfen, indem das steuerpflichtige Eigenthum bekanntlich von den Besitzern möglichst gering angegeben wird. Auch sind die Stocks und Bonds, welche sich im Besitze der Einzelstaaten und der Regierung befinden, nicht mit eingerechnet. Bekanntlich haben auch deutsche Capitalien im Werthe von vielen Millionen Thalern in den Vereinigten Staaten Anlage gefunden, weshalb vorstehendes Resultat vornehmlich für die in letzterer Beziehung beschäftigten Deutschen nicht ohne Interesse sein wird.

In den verschiedenen Staaten und Gebieten gab es 36,221 Kir-

chen, die sich auf etwa 100 verschiedene Glaubensparteien vertheilen; das Kirchenvermögen betrug 86,416,639 Doll.; auf je 636 Einwohner kam eine Kirche.

Von dem angebauten Lande kamen 7 1/2 Acker auf jeden Kopf. Die im festen Besitze befindliche Menge Ackerlandes beträgt 303,078,970 Acker, wovon 118,457,622 Acker urbar und 184,621,348 Acker nicht bekannt sind. Mit Einrechnung der Baukosten beträgt dieser Ackerwerth 3,270,733,093 Doll. Der Geldwerth des Ackerlandes, bebauten und noch nicht urbar gemachten, stellt sich natürlich in den verschiedenen Staaten auch verschieden, je nachdem dieselben älter oder jünger, und stärker oder schwächer bevölkert sind. In Massachusetts, Rhode-Island und Connecticut beträgt er im Durchschnitt 30 Doll., in New-York 29, in Neu-Jersey 43, im Bezirke Columbia 63, in Pennsylvania 27, in Virginien 8, in Nord-Carolina 3, in Süd-Carolina 5, in Alabama 5 1/2, in Louisiana 13, in Texas 1, in Tennessee 5, in Kentucky 7, in Ohio 19, in Michigan 11, in Indiana und Illinois 10, in Wisconsin 9, in Iowa 6, in Missouri 6 1/2 Dollars, in Californien nur 99 Cents. Im Ganzen ergibt sich ein Total-Durchschnittspreis von 10 Doll. 79 Cents für beide Arten Landes zusammen.

An solchen Ackerbaugeräthschaften, welche Arbeit ersparen und dieselbe abkürzen, sind nicht weniger als 151 Mill. Doll. angelegt worden. Davon kommen allein auf den Staat New-York für 22,084,926 Doll., auf Pennsylvania 14,722,541 Doll., auf Louisiana (besonders wegen der vielen Zuckermaschinen zum Zerstampfen des Rohres u. s. w.) 11,576,938 Doll., auf Ohio 12,750,585 Doll., auf Kentucky 5,169,037 Doll., auf Virginien 7,021,772 Doll. Es verdient Bemerkung, daß überall dort der Ackerbau am besten betrieben wird, wo die Deutschen sich dauernd ansiedeln. Der Viehstand hatte einen Geldwerth von 552,705,238 Doll. Die Ernte von 1850 lieferte 104,799,230 Bushels Weizen, 591,586,053 Bush. Mais, etwa 200 Mill. Pfd. Tabak und ungefähr 2 1/2 Mill. Ballen Baumwolle. Man bereitete 312 Mill. Pfd. Butter, 103 Mill. Pfd. Käse, 13 1/2 Mill. Tonn. Heu, gewann 567,749 Bush. Leinfaat, nahe an 33 Mill. Pfd. Horn- und 318,644 Hogsheds Rohrzucker. Die Anzahl der Schafe vermehrte sich in einem Jahrzehent um 2,309,108 Stück, während aber die Anzahl der Schafe nur um 12 Proc. zunahm, hatte das Gewicht des Blieses um 64 Proc. zugenommen; es kam auf das Schaf im Durchschnitt 2 1/2 Pfd. Wolle. Im Allgemeinen mag diese letztere noch viel zu wünschen übrig lassen, doch widmet man ihr in einigen Gegenden große Sorg-